Anlage 1

Jahresbericht 2013/2014

Verfasst von Daniel Butz (daniel.butz@jugend-rv.de)

Das Jugendhaus Ravensburg ist eine offene Jugendeinrichtung in städtischer Trägerschaft. Es wird von den BesucherInnen in erster Linie als Freizeiteinrichtung wahrgenommen, in der sie ihren Hobbies nachgehen, ihre Freunde treffen und an Veranstaltungen oder Angeboten verschiedenster Art teilnehmen können. Die Veranstaltungen und Angebote werden zu einem großen Teil von den BesucherInnen initiiert und mitgestaltet, somit wird das Jugendhaus dem Prinzip der Partizipation gerecht. Ein erster Kontakt mit dem Haus und den MitarbeiterInnen findet meist durch den Besuch solcher Angebote und Veranstaltungen statt. Dieser wird durch die pädagogische Arbeit der hauptamtlichen MitarbeiterInnen vertieft und in der Regel zu persönlichen, vertraulichen Beziehungen ausgebaut, aufgrund derer die Jugendlichen das Jugendhaus und seine MitarbeiterInnen einerseits zur Verwirklichung eigener Ideen, der Ausübung von Hobbies, aber auch als Anlaufstelle für Probleme und Fragen sowie in Notsituationen nutzen.

Die BesucherInnen des Jugendhaus Ravensburg

Die Besucherzahlen beziehen sich auf den Zeitraum vom September ´13 bis zum September ´14 und sind mit Sozialdaten aus der Besucherbefragung 2013 unterfüttert, da die offizielle Besucherbefragung im 2 Jahresrhythmus erfolgt und 2015 die nächste Befragung durchgeführt wird. Erklärend muss noch erwähnt werden, dass bei Veranstaltungen wie Konzerten u.ä. die Besucherzahlen nach oben schnellen und somit im Verbund mit Vermietungen, Kooperationen und dem offenen Betrieb folgende Aussagen gemacht werden können:

- Durchschnittliche Besucherzahl pro Tag: ca. 100 Personen
- Stammpublikum des Jugendhauses (Besucher, die nahezu jeden Tag mehrere Stunden im Jugendhaus sind): 30-40 Personen
- Eigenständige Nutzung des Jugendhauses durch Mieter pro Tag: ca. 25 Personen
- Der überwiegende Teil der BesucherInnen ist über 16 Jahre alt. Die ältesten regelmäßigen BesucherInnen sind zwischen 25 und 30 Jahre alt.
- Der Großteil der BesucherInnen ist männlich, ca. ein Drittel sind weibliche BesucherInnen, die in der Regel zwischen 14 und 20 Jahre alt sind.
- Die BesucherInnen des Jugendhauses kommen aus allen Teilen Ravensburgs. Durch die zentrale Anbindung zur Stadtmitte und zum Bahnhof ist der Teil der BesucherInnen, die nicht aus der Nordstadt kommen, sehr hoch.

Anlage 1

Öffnungszeiten/Angebotsstruktur

Das Jugendhaus Ravensburg hat im wöchentlichen Wechsel an drei, bzw. vier Tagen für BesucherInnen geöffnet. Die Arbeitswoche der MitarbeiterInnen beginnt mittwochs und endet samstags, bzw. sonntags. Donnerstags (16-21 Uhr), Freitags (16-24 Uhr), Samstags (16-24 Uhr) und 14tägig Sonntags (15-20 Uhr) ist das Jugendhaus geöffnet für BesucherInnen. Ein Schwerpunkt des Jugendhauses ist die Jugendkulturarbeit, dieser wird auch in den verschiedenen Veranstaltungen und Angeboten deutlich. Um die nur schwer bündelbare Fülle an Angeboten und Veranstaltungen deutlich zu machen, werden die Öffnungstage kurz im Einzelnen auf ihre besonderen Angebote hin erläutert:

Donnerstag (16-21 Uhr): Hier finden 2 fest installierte Angebote ihren Platz. Zum einen die Siebdruckwerkstatt (16-20 Uhr), hier können BesucherInnen selbst Motive gestalten und diese dann gegen ein kleines Entgelt auf T-Shirts, Pullover usw. in hoher Qualität drucken. Zum anderen können BesucherInnen beim betreuten „Open Studio“ von 16 – 20 Uhr das Tonlabor ohne Anmeldung nutzen, um zum Beispiel spontan eigene Songs aufzunehmen, Beats basteln oder einfach nur Tonstudioluft schnuppern.

Freitags (16-24 Uhr): Jeden ersten Freitag des Monats findet der „Stromausfall“ seinen Platz. Der Stromausfall ist eine Akustikkonzertreihe, die von Besuchern mit Unterstützung des Jugendhausteams organisiert wird und einerseits dazu dient, es „Bühnen Neulingen“ zu ermöglichen Bühnenerfahrungen sammeln zu können, andererseits soll durch Fokussierung auf regionale Bands die Jugendkultur in Ravensburg gefördert werden.
Der Stromausfall ist als Akustikevent konzipiert um eine gemütliche Atmosphäre zu erzeugen und ein möglichst breites Publikum, jenseits aller Altersgrenzen zu erreichen. Auch aus diesem Grund ist die Veranstaltung kostenlos. Um aber den Bands eine Wertschätzung entgegen zu bringen können die Besucher nach eigenem Ermessen spenden.

Samstags (16-24 Uhr): Mindestens an einem Samstag im Monat findet ein Konzert im Jugendhaus statt. Diese Konzerte werden von zwei Konzertarbeitskreisen organisiert und durchgeführt. Das Prinzip der Konzertarbeitskreise (kurz KAK) funktioniert so, dass BesucherInnen mit der Unterstützung der MitarbeiterInnen des Jugendhauses selbst Konzerte organisieren und durchführen können. So wird einerseits gewährleistet, dass die Konzerte „am Puls der Zeit“ bleiben, da die Konzerte von jungen Menschen für junge Menschen veranstaltet werden, andererseits werden wichtige soziale Kompetenzen (oder „Soft Skills“)wie Kommunikationsfähigkeit, Verantwortungsübernahme, Selbstvertrauen und Engagement durch den „KAK“ gefördert. 2 Konzertarbeitskreise deswegen, weil die beiden Schwerpunkte HipHop und Gitarrenmusik (Hardcore, Metal, Punkrock)verschiedenen Jugendkulturen zuzuordnen sind und verschiedenen Besuchergruppen ansprechen.

Sonntags (15 – 20 Uhr): Sonntags liegt der Fokus hauptsächlich auf gemeinsamem Kochen, Backen und kleineren pädagogischen Angeboten. Desweiteren werden Sonntags die Sitzungen der Konzertarbeitskreise abgehalten, sowie BesucherInnen individuell in schulischen Angelegenheiten wie Prüfungsvorbereitungen, Bewerbungsschreiben usw. unterstützt.

An allen Öffnungstagen wird zusätzlich zu den genannten Angeboten in der Regel pro Tag ein pädagogisches Angebot gemacht. Die Teilnahme der BesucherInnen an den Angeboten ist freiwillig

und variabel – in der Regel können Angebote auch jederzeit verlassen werden. Genauso ist es wichtig, dass die Angebote so konzipiert sind, dass neu dazukommende Jugendliche problemlos einsteigen können. Die Palette der pädagogischen Angebote ist sehr breit und orientiert sich vor allem an den Wünschen und Interessen der BesucherInnen. Ebenso werden pädagogische Angebote mit aus hauptamtlicher Sicht wichtigen Jugendthemen, Sozialthemen oder mit gemeinschaftsfördernden und persönlichkeitsbildenden Anteilen vorbereitet und durchgeführt.

Von September´13 bis September ´14 wurden unter anderem folgende Angebote durchgeführt:

- 6 Kreativangebote (z.B. Lederwerkstatt, Schmuck selber herstellen usw.)
- 18 Konzerte (Rock- und HipHopkonzerte in der Disco, „Stromausfall"-Konzerte in der Teestube)
- 10 Sportangebote (Fussballturnier, Billard-, Tischkickerturnier)
- 10 Angebote, bei denen gemeinsam gekocht und gegessen wurde (Kreatives Kochen, Kaffeekränzchen)
- 11 Spieleangebote (Brettspiele, Poker usw.)
- 20 „Open Studio"-Angebote
- 20 Siebdruckangebote

Im Rahmen des laufenden Betriebes gibt es zudem eine Reihe von spontan durchgeführten Angeboten und vor allem Gesprächen, die nur schwer bündelbar sind. Die MitarbeiterInnen des Jugendhauses sind für Ideen, Fragen und Anregungen stets offen und daraus ergeben sich häufig spontane Aktionen und Gesprächsrunden über verschiedenste Themen.

Besondere Angebote, Veranstaltungen und Schwerpunkte im Jugendhaus

Im folgenden Abschnitt sollen die besondere Angebote, Events und allgemeine Schwerpunkte im Zeitraum von September 2013 bis September 2014 näher beleuchtet werden.

Aufgrund der Besucherbefragung 2013 wurde deutlich, dass sich die BesucherInnen des Jugendhauses eine größere musikalische Bandbreite bei den Konzerten des Jugendhauses wünschen. Daraufhin wurde der HipHop-Konzertarbeitskreis gegründet, der diesen Wünschen Rechnung tragen sollte. Mittlerweile ist der HipHop-Konzertarbeitskreis mit einer Mitlgliederzahl von 5 BesucherInnen ein fester Bestandteil der Konzertkultur im Jugendhaus, und organisierte bisher 4 erfolgreiche „RavJam"-Konzerte (so der Name der HipHop-Konzertreihe), mit regionalen und überregionalen Künstlern.

Desweiteren sind die Breakdancer im Jugendhaus zu erwähnen, eine Gruppe von ca. 30 Personen im Alter von 12 – 28 Jahren. Die Breakdancer stechen besonders durch ihre Selbstständigkeit und ihre Fähigkeit „pädagogisch und organisatorisch alleine zu funktionieren" hervor. Nicht nur das gemeinsame tägliche Training steht im Vordergrund, auch das Vorleben der älteren Breakdancern, sich gesund zu ernähren und keine Rauschmittel (Tabak, Alkohol etc.)zu konsumieren ist vorbildhaft. Regelmäßig organisieren die Breakdancer mit Unterstützung der MitarbeiterInnen des Jugendhauses Breakdanceworkshops mit Coaches aus ganz Europa und Russland (im vergangenen Jahr u.a. Italien, Berlin, Sibirien und Ukraine).

Das wöchentliche Angebot „Open Studio“ im Tonlabor ist hier ebenfalls gesondert zu erwähnen. Hintergrund des Angebots war die niederschwellige Heranführung von BesucherInnen des Jugendhauses an das Tonlabor. Jeden Donnerstag von 16-20 Uhr konnte ohne Anmeldung das Tonlabor genutzt werden. Dieses Angebot erfreute sich großer Beliebtheit bei den BesucherInnen und wurde zu einem festen Bestandteil in der Angebotsstruktur des Jugendhauses.

Eine besondere Veranstaltung im vergangenen Jahr war das erstmalig veranstaltete 2tägige Musik- und Kulturfestival „Mötte34Fest“ am 7. Und 8. Juni 2014. 13 Bands aus ganz Europa und Vorträge sowie Infostände von „Amnesty Internaitonal“ und „Viva con Aqua“ sorgten bei bestem Wetter für eine tolle Atmosphäre. Mit insgesamt rund 600 Besuchern kann das Festival als Erfolg verbucht werden. Auch hier muss die Mithilfe von 10 BesucherInnen besonders erwähnt werden, ohne welche das Festival so nicht hätte stattfinden können.

Auch beim diesjährigen Rutenfest veranstaltet das Jugendhaus auf dem Blauen Platz die „Konzerte im Käfig“. Leider konnten 2014 nur an 2 Tagen die Konzerte angeboten werden. Zusätzlich war das Team des Jugendhauses bei den „Rutenteams“ vertreten.

Kooperationen

Das Jugendhaus steht in enger Kooperation mit verschiedenen Einrichtungen und Organisationen. Hier steht der Präventions- und Partizipationsgedanke im Vordergrund. Die Ausgestaltung der Kooperationen sind sehr unterschiedlich und reichen von der Vermietung von Räumlichkeiten des Jugendhauses bis hin zur aktiven Mitgestaltung, Organisation und Durchführung von Jugendveranstaltungen außerhalb des Jugendhauses.

Popbüro Bodensee-Oberschwaben: Die enge Kooperation mit dem Popbüro besteht schon seit längerem und ist sehr erfolgreich. Neben dem Tonlabor sind vor allem die Musikwoche 2013 und die Musikwoche 2014 zu erwähnen, welche beide im Jugendhaus stattfanden.

Summerbang Festival 2014: Beim diesjärigen Summerbang Festival, welches vom Schülerrat Ravensburg organisiert wird und unter dem Credo „von Jugendlichen für Jugendliche“veranstaltet wird, war das Jugendhausteam bei der Organisation sowie bei der Durchführung entscheidend beteiligt.

Ravensburger Lesefestival: Im Rahmen des Ravensburger Lesefestivals wurde in Kooperation mit dem Ravensburger Buchverlag Otto Maier GmbH eine Lesung des Jugendbuchautors Jochen Till im Jugendhaus veranstaltet. Insgesamt ca. 200 Schüler besuchten die Lesungen im Jugendhaus.

X-Days: In Zusammenarbeit mit dem Evangelischen Jugendwerk Ravensburg und der Jugendarbeit der Gemeinschaft Imanuel Ravensburg e.V. veranstaltete das Jugendhaus Ravensburg das 3tägige Jugendevent X-Days Ravensburg auf dem Skateplatz Ravensburg. Vor allem die Breakdancer des Jugendhauses, welche Workshops und Breakdancewettbewerbe auf dem Gelände der X-Days und im Jugendhaus veranstalteten, sowie das HipHop-Konzert, organisiert vom Konzertarbeitskreis HipHop sind hier hervorzuheben.

Abifeiern und Realschulabschlussfeier im Hirschgraben: Bei den diesjährigen Abschlussfeiern im Hirschgraben wurde der Schülerrat vom Jugendhaus bei der Durchführung, Organisation und Betreuung unterstützt.

Jugendinformationszentrum aha: Die Happy Hour, eine zweiwöchig stattfindende Gruppe für Jugendliche mit Migrationshintergrund in Freiwilligendiensten oder Au Pairs in Ravensburg findet in den Räumlichkeiten des Jugendhauses statt. Desweiteren nutzt das aha Ravensburg die Räumlichkeiten für weitere Angebote, wie Fotoworkshops usw.

Sprachmächtig e.V.: Im Rahmen des Bundesprojekts: „Toleranz fördern- Kompetenz stärken“ finden regelmäßig Poetry Slam-Workshops des Vereins im Jugendhaus für SchülerInnen der Ravensburger Schulen statt. Zudem durften die jungen Poetry Slammer dieses Jahr zum ersten Mal Bühenenluft bei der der „Stromausfall“-Reihe um Jugendhaus schnuppern.

Vermietung von Räumen, Fahrzeugen und Sachgegenständen

Im Jugendhaus ist es möglich, Räumlichkeiten, Fahrzeuge und Sachgegenstände auszuleihen und zu mieten. Vor allem Jugendliche und junge Menschen, aber auch Vereine, Schulen, Musikgruppen und Sportgruppen nutzen dieses Angebot regelmäßig.

- **Sachgegenstände:** Musikanlagen für Konzerte und Veranstaltungen, Film- und Fotoequipment, Werkzeug, Bastelzubehör, DVDs und CDs
- **Räumlichkeiten:** Im Jugendhaus gibt es drei Proberäume in denen insgesamt 8 Bands proben. Die Bands sind Mieter im Jugendhaus und nutzen die Räume selbstverantwortlich. Im Gegenzug zu der Miete von 20€ im Monat, verpflichten sich die Bands zu mindestens einem Konzert im Jugendhaus pro Jahr. So werden nicht nur Auftrittsmöglichkeiten geschaffen, auch das Jugendhaus profitiert von der großen musikalischen Bandbreite der eingemieteten Bands. Die Erlöse der Proberaumkonzerte gehen außerdem direkt an die Bands.
  Der grüne Saal, oder auch Breaker´s Paradise genannt, wird hauptsächlich von der schon beschriebenen Breakdancegruppe genutzt, aber auch für Lesungen, Sitzungen, Kurse und vieles weitere mehr. Außerdem verfügt das Jugendhaus über 3 Räume in verschiedener Größe und mit unterschiedlicher Ausstattung als Sitzungsräume an. Diese werden von der Jungen Union über Viva con Aqua bis hin zu Ravensburger Schulen und Vereinen stark genutzt. Grundsätzlich können fast alle Räumlichkeiten des Jugendhauses gemietet werden, die Voraussetzung ist, junge Menschen sollen involviert sein,die Vermietung soll jungen Menschen in jedweder Form und/oder der Jugendkultur in Ravensburg zugutekommen. Zudem befindet sich das Büro des Streetworkers der Arkade, Steffen Wagner, in den Räumlichkeiten des Jugendhauses. So kann ein zeitnaher und unkomplizierter Austausch zwischen Streetwork und Offener Jugendarbeit stattfinden.

Tendenzen, Themen und Problematiken im Publikum

Die Zufriedenheit der Besucher ist sehr groß, vor allem in Bezug auf die MitarbeiterInnen. Besonders der Umgang auf Augenhöhe der MitarbeiterInnen mit den BesucherInnen und das Verstanden werden wird sehr geschätzt. Hier trägt speziell der positive und einige Umgang des Teams viel dazu bei.
Erwähnenswert ist der deutliche Rückgang von alkoholisierten Minderjährigen, allgemein ist Alkoholproblematik im Vergleich zum Vorjahr stark zurückgegangen. Aufgrund des vergleichsweise

hohen Durchschnittsalter der BesucherInnen des Jugendhauses spielt das Thema Alkohol immer noch eine Rolle, wobei aber vermehrt beobachtet werden kann, dass der starke Konsum von Alkoholika eher zurückgeht.
Typische Jugendthemen wie Beziehungen, Sexualität, pubertäre Krisen, Stress/Streitereien sind konstante Gesprächsinhalte im Jugendhaus. Auch sind oft familiäre Probleme Thema bei den BesucherInnen, hier suchen und finden die BesucherInnen ein offenes Ohr und Rat bei den MitarbeiterInnen des Jugendhauses.
Ausbildung und Berufswahl beschäftigt momentan viele BesucherInnen, hier ist vor allem Beratung und Information seitens der MitarbeiterInnen wichtig, wie z.B. gemeinsames „Surfen“ auf den einschlägigen Seiten der Agentur für Arbeit usw. Im Frühjahr/ Herbst 2014 hat sich ein Generationenwechsel der BesucherInnen abgezeichnet, der sich in einem Wandel der BesucherInnen langsam verdeutlicht. Aufgrund von Ausbildung und Studium sind einige StammbesucherInnen seltener im Jugendhaus anzutreffen. Mittlerweile etablieren sich auch wieder „jüngere“ Besuchergruppen im Jugendhaus, welche zwischen 13 und 15 Jahre alt sind.

Ausblick

Aufgrund des Generationenwechsels ist mehr Öffentlichkeitsarbeit geplant, z.B. durch die neue Onlinepräsenz und der Vorstellung des Teams an den Ravensburger Schulen, um sich einem potentiellen nachwachsendem Publikum zu präsentieren und vorzustellen. Die konstanten Gruppen in den Konzertarbeitskreisen, die Breakdancer, sowie die Besucher der Veranstaltungen und festen Angeboten sollen gehalten werden. Problematisch ist die nicht wieder besetzte Stelle im Tonlabor, hier muss versucht werden, evtl. durch Ehrenamtliche das Angebot stabil zu halten.